

„Bücher für den Heimabend“

Am 28. Oktober 1937 wurde zwischen der Reichsjugendführung und der Reichsstelle für das Volksbüchereiwesen eine Vereinbarung über die künftige Zusammenarbeit getroffen. Diese Vereinbarung hat den Volksbüchereien eine große Anzahl von Lesern aus der Hitler-Jugend zugeführt. Sie veranlaßte die Reichsstelle, den Mitarbeitern der Volksbüchereien die Bereitstellung des dazu erforderlichen Schrifttums zu erleichtern. Aus diesem Grunde gab sie für die Büchereileiter eine monatliche Liste derjenigen Bücher heraus, die besonders für die Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend in Frage kommen. Im deutschen Volksbüchereiwesen, in der Hitler-Jugend, aber auch in zahlreichen anderen Dienststellen haben sich diese Listen unterdessen so eingebürgert, daß die Reichsstelle für das Volksbüchereiwesen darangehen konnte, sie nunmehr auch im Druck erscheinen zu lassen.

Die Listen enthalten für den Zeitraum je eines Vierteljahres die zu sämtlichen Stoffen der Heimabende wichtigen und empfohlenen Bücher. Darüber hinaus bringt die erste Liste, die als Sonderausgabe »Lager und Fahrten-schulung« erscheint, einen Jahres-schulungsplan, der den Leitern der Volksbüchereien eine Übersicht über die von der Reichsjugendführung für das kommende Schulungs-jahr festgelegten Stoffe gibt.

Wenn diese Listen zunächst auch für Volksbüchereileiter bestimmt sind, sind sie doch nicht ohne Bedeutung für den Buchhandel. Durch die im »Werbekalender« des Börsenblattes erscheinenden Listen (s. zuletzt Nr. 105) erhält er ja seit langem einen Einblick in die von der Reichsjugendführung für die Heimabende empfohlenen Bücher. In den Blättern »Bücher für den Heimabend« findet er eine Zusammenfassung dieser Werke in großer Übersichtlichkeit.

Die erste Liste 1938 bringt Bücher für die Sommerlager dieses Jahres. Sie beginnt mit nordischen, deutschen, Helden- und Götter-sagen, führt dann diese Linie fort mit Werken aus der deutschen Geschichte und aus dem Weltkrieg. Wichtige Themen wie Vorgeschichte, Grenz- und Auslandsdeutschum, Blut und Rasse sind nicht vergessen. Für die besonderen Bedürfnisse der Heimabende und der Lagerabende findet sich eine Anzahl von Werken unterhaltender Art und von Sprüchen und Gedichten.

—bu.

Internationaler Kongreß für berufliches Bildungswesen

Vom 25. bis 29. Juli 1938 findet in Berlin der Internationale Kongreß für berufliches Bildungswesen statt als Veranstaltung zweier großer internationaler Organisationen, deren Mitglieder sich auf über vierzig Staaten verteilen. Der Kongreß findet statt als VII. Kongreß der Internationalen Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen und als V. Kongreß des Internationalen Amtes für berufliches Bildungswesen. Über 2000 namhafte Vertreter des beruflichen Bildungswesens aus der ganzen Welt haben ihre Beteiligung zugesagt. Offiziell werden Belgien, Bulgarien, Cuba, Columbien, Chile, China, England, Estland, Frankreich, Holland, Irland, Italien, Norwegen, Polen, Portugal, Tschechoslowakei und Ungarn vertreten sein. Außerdem werden zahlreiche Wirtschaftsführer, Vertreter von Universitäten und Hochschulen sowie zahlreiche sonstige Vertreter der ausländischen Wirtschaft und Lehrerschaft erwartet.

Der Kongreß, in dessen Rahmen eine große Ausstellung »Deutsche Berufserziehung« stattfindet, soll einen geschlossenen Überblick über alle wesentlichen Fragen der Berufserziehung und Berufsausbildung in Deutschland und in den verschiedenen Ländern der Welt geben. Dem Kongreß geht ein sieben-tägiger Wirtschaftskursus voran, der in Form eines Wanderkurses durch einige der wichtigsten Wirtschaftsgebiete Deutschlands geleitet wird.

Prüfung für den mittleren Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken Sachsens

Vorbehaltlich einer etwaigen reichsrechtlichen Regelung findet in Leipzig die Prüfung für den mittleren Dienst Montag, den 5. September 1938, und die folgenden Tage statt. Gesuche um Zulassung sind nebst den erforderlichen Nachweisen (Bekanntmachung vom 24. September 1917 im »Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken« 14. 1920. S. 193) bis spätestens Montag, den 11. Juli d. J., an das Sächsische Prüfungsamt für Bibliothekswesen, Leipzig C 1, Universitäts-Bibliothek, Beethovenstraße 6, einzureichen.

Der Druckfehlerteufel in der Hofbuchdruckerei

Karl von Weber, einer der Söhne des »Freischütz«-Komponisten, erzählt in seinem 1865 erschienenen Buche von der »Mutter Anna«, daß Kurfürst August »im Schloß zu Dresden eine eigne Druckerei errichtete, an deren Geschäftsleitung sich auch Anna beteiligte«. Aber die erste sächsische Hofbuchdruckerei war das nicht. Schon im Jahre 1523 ließ Herzog Georg den Buchdrucker Wolfgang Stödel von Leipzig nach Dresden kommen, der in erster Linie die Streitschriften seines Hofkaplans Hieronymus Emsler gegen Luthern drucken sollte. Schon im nächsten Jahre gingen aus dessen Werkstatt Emslers »Annotationes vber Luthers new Testament« gebessert und emendirt« hervor. Auf deren letzter Seite werden einige Druckfehler richtiggestellt. Dann aber heißt es: »Die andern buchstaben, so tzu weylen verruckt oder gar außgebliben, Muß ein verstandiger leser dem synn nach lesen, Dann es ist ym winter bey dem lichte (so die stuben warm vnd die truckere sawl vnd schlefferig seyn) bald was vbersehen«.

Personalnachrichten

Dr. Wilhelm Ruprecht achtzig Jahre alt

Der frühere Seniorchef der Verlagsbuchhandlung Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen, Herr Dr. Wilhelm Ruprecht, wird am 6. Juni achtzig Jahre alt. Wir haben schon wiederholt an dieser Stelle Gelegenheit gehabt, die außerordentlichen Verdienste dieses Nestors des deutschen Buchhandels um den Börsenverein und damit um das Gedeihen unseres ganzen Standes zu würdigen. Nicht nur als erster Schriftführer im Börsenvereinsvorstand in den bewegten und kampfreichen Jahren 1899 bis 1905 und als Vorstandsmitglied des Verlegervereins, sondern auch als jahrzehntelanges Mitglied in den verschiedensten Börsenvereinsausschüssen hat er wertvolle und bleibende Arbeit geleistet, die seinen Namen für immer eng mit der Geschichte des Buchhandels in dieser Zeitspanne verknüpft. Welchen Weg sein Verlag unter seiner und seines Bruders Leitung genommen hat, ist ebenfalls bekannt und von ihm in großen Zügen in seiner Selbstbiographie (Der deutsche Buchhandel der Gegenwart in Selbstdarstellungen. Hrsg. von Prof. Dr. Menz. 1925. Leipzig: Felix Meiner) geschildert worden. Bis in sein hohes Alter hat er unermüdet für sein Werk und die Allgemeinheit geschafft, und erst 1935 zog er sich von der aktiven Mitarbeit in den Ruhestand zurück. Der gesamte deutsche Buchhandel wird sich an dem Ehrentage Dr. Wilhelm Ruprechts unseren herzlichsten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen anschließen.

Am 1. Juni überreichte Bürgermeister Haake in einer gemeinsamen Feierstunde Leipziger Betriebe achtundzwanzig Arbeitsveteranen in Leipzig das vom Führer gestiftete Treudienst-Ehrenzeichen für fünfzigjährige Tätigkeit in einem Betrieb. Unter den Ausgezeichneten befinden sich folgende Berufskameraden aus dem Leipziger Buchhandel: Alwin Berthold, Buchhandlungsgehilfe und Betriebsobmann bei Otto Maier, Großbuchhandlung und Kommissionsgeschäft, Albert Eckardt, Prokurist bei F. A. Brodhaus, Robert Gerber, Buchhalter bei F. A. Brodhaus, Richard Käppler, Prokurist bei Alfred Lorenz, und Georg Tzschentschler, Disponent bei Karl Bader.

Todesnachrichten aus Wissenschaft, Literatur und Kunst

In Tübingen starb im 36. Jahre der Tropenzoologe Dozent Dr. Bruno Eggert; in Zürich im 63. Jahre der Anglist Professor Dr. Bernhard Fehr; in Göttingen im 73. Jahre Geheimrat Dr. jur. et phil. Paul Dertmann, em. Professor für römisches und deutsches bürgerliches Recht; in Klostok der Ophthalmologe Prof. Dr. Albert Peters; in Tübingen im 86. Jahre der Theologe Prof. D. Dr. Adolf von Schlatter; in Graz im 85. Jahre der Germanist Prof. Dr. Bernhard Seuffert; in Fischerhude im 66. Jahre der Dichter Friedrich Spedmann; in Berlin im 58. Jahre der Geograph Prof. Dr. Walther Vogel; in Basel im 85. Jahre der Sprachforscher Professor Dr. Jakob Wackernagel; durch Dienstunfall bei Wien im 48. Jahre Ministerialrat Dozent Dr. rer. pol. Dr. jur. Gustav Wille; in Bayreuth am 2. Juni im 90. Lebensjahre der Dichter, Komponist und Richard-Wagner-Vorkämpfer Hans Freiherr von Wolzogen; in Frankfurt a. M. im 63. Jahre der Statistiker Prof. Dr. Franz Zizel.

Haupt-schriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömburg. — Stellvertreter des Haupt-schriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Post-schließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DL. 7960/V. Davon 6405 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!